

Neue Rechenreinigungsmaschinen für Wasserkraftwerke

Autor(en): **Burkhardt, G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **107/108 (1936)**

Heft 13

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-48274>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

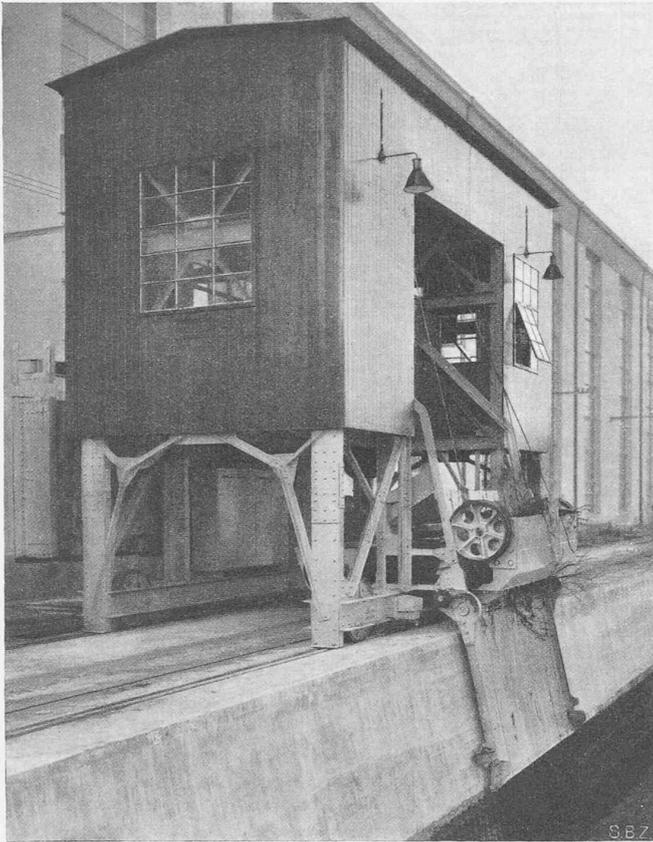


Abb. 1. Rechenreinigungsanlage beim Rheinkraftwerk Dogern.

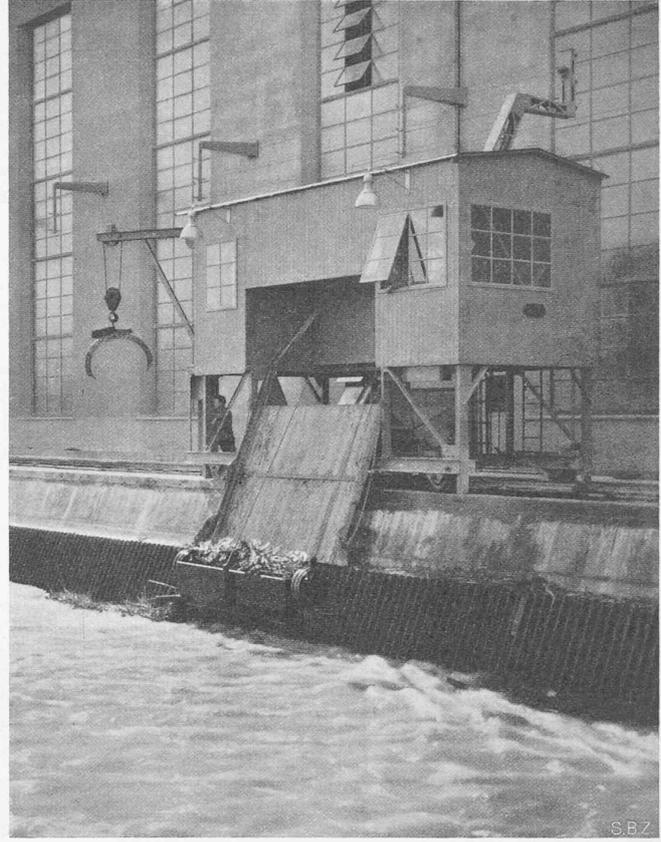


Abb. 2. Rechenreinigungsanlage beim Aarekraftwerk Klingnau.

Neue Rechenreinigungsmaschinen für Wasserkraftwerke.

Von G. BURKHARDT, Giesserei Bern der L. v. Roll'schen Eisenwerke.

Der Aufbau einer Rechenputzmaschine ist ähnlich dem eines Portalkranes. Das Gerüst besteht aus einer Fachwerkkonstruktion aus Profileisen, in dessen oberem, durch eine Holzverkleidung abgedeckten Teil der Führerstand, sowie sämtliche Antriebe untergebracht sind. Ein mit einer schwenkbaren Putzharke auf zwei Rollen laufender Putzwagen wird auf der Rechenfläche auf und ab bewegt. Der Antrieb des Putzwagens erfolgt mit Hilfe eines mit den nötigen Vorgelegen ausgerüsteten Hubwindwerkes durch zwei Hubseile und ein Steuerseil. Die Putzharke, ein schwerer Eisenkörper mit schaufelförmigen, gezacktem Blech (Kratzer), ist beim Abwärtsgang des Putzwagens in ausgeschwenkter, bzw. aufgerichteter Stellung; beim Aufwärtsgang ist sie eingeschwenkt, wobei die Zacken zwischen die Rechenstäbe greifen. Die Maschine kann je nach Bedarf an beliebigen Stellen des Rechens angesetzt werden.

Das Schwenkwerk zum Aus- und Einschwenken der Putzharke besteht in der Hauptsache aus einer schwenkbaren Rolle, die durch ein Zahnsegment über ein Schneckengetriebe motorisch betätigt wird und eine Relativbewegung des Schwenk- oder Steuerseiles gegenüber den beiden Hubseilen bewirkt. Der Fahrtrieb erfolgt ähnlich wie bei Kranen von einem Motor über ein Schneckengetriebe, Kegel- und Stirnradvorgelege auf zwei Laufrollen.

Schon bei der Projektierung einer Anlage sollte man die Rechen nicht zu steil wählen, da sonst zur Erzielung des erforderlichen Anpressdruckes schwere Wagen und entsprechend dimensionierte Windwerke nötig werden.

Maschine für das Rheinkraftwerk Dogern (Abb. 1). Bei dieser relativ steilen Rechenanlage (78°) von 79 m Breite und einer Rechenstablänge von rd. 13 m sind die Rechenstäbe nicht bis Oberkant Rechenboden geführt, sodass ein aufklappbares Verlängerungsschild für die Auffahrt des Putzwagens auf die eigentliche Maschine vorgesehen werden musste. Das Geschwemmsel wird in einen mit der Maschine kuppelbaren Abfuhrwagen entleert. Der ganze Einlaufrechen kann bei der ausgeführten Kratzerbreite von 2,5 m und einmaligem Bestreichen jeder Rechenzone in rd. 65 min gereinigt werden.

Die einzelnen Bewegungen für die eigentliche Rechenreinigung werden durch Druckknopfbetätigung eingeleitet. Ein neuer Befehl kann erst ausgelöst werden, wenn die vorangehende Be-

wegung abgeschaltet ist. Jede Einzelbewegung kann jederzeit durch Drücken eines Halteknopfes unterbrochen werden. In den Extremstellungen sind die Antriebe durch Endschalter in Verbindung mit elektromagnetisch gesteuerten Stoppbremsen begrenzt. Maximalstromrelais sorgen dafür, dass bei anhaltenden, unvorhergesehenen Widerständen der Hauptschalter ausfällt. Eine im Antrieb des Putzwagenhubwerkes eingebaute Reibungskupplung schwächt kurzzeitige Überlastungen des Hubmotors ab. Die Maschine ist ferner mit einem 20 t-Kran kombiniert, der für das Versetzen der Dammbalken dient. Fahrwerk wie Dammbalkenkran werden mit Kontrollern gesteuert. Der Hubmotor ist polumschaltbar, sodass seine Drehzahl für Senken doppelt so hoch ist als beim Heben. Die Maschine wurde im Herbst 1933 dem Betrieb übergeben.

Maschine für das Kraftwerk Hagneck. Auf Wunsch der Bauherrschaft wurde diese Maschine mit einer elektromechanischen Apparatur versehen, die wahlweise vollautomatischen Betrieb oder Betrieb mit Druckknopfbetätigung von Hand gestattet. Der rd. 36 m breite, unter rd. 70° geneigte Rechen mit einer Stablänge von rd. 7 m wird bei der ausgeführten Kratzerbreite von 2 m beim einmaligen Bestreichen jeder Zone, unter normalen Verhältnissen automatisch in etwa 26 min gereinigt. Das Geschwemmsel wird in einen parallel zum Geleise der Maschine verlaufenden Abschwemmkanal entleert und ins Unterwasser gespült. Das biegsame Kabel für die Stromzuführung wird automatisch auf- und abgewickelt. Zum Versetzen von Dammbalken oder zum Aufziehen schwerer Schwemmkörper werden zwei mit der Maschine kombinierte Drehkrane gemeinsam (gekuppelt) oder einzeln verwendet.

Die Maschine besitzt zwei parallel geschaltete übereinanderliegende Führerstände für die Bedienung der eigentlichen Rechenreinigungsmaschine und einen besondern Bedienungstand für das Drehkranhubwerk. Die Antriebe für die Rechenreinigung können erst eingeschaltet werden, wenn die Maschine ordnungsgemäss über dem Rechen steht. Am Geländer längs des Abschwemmkanals sind Anschläge angebracht, die, auf einen Etappenschalter wirkend, das Fahrwerk jeweils nach Vorwärtsfahrt um Putzbreite abschalten.

Bei Schlaffseilbildung oder übermäßigem Seilzug wird das Hubwerk sofort stillgesetzt. Wenn sich der Putzwagen nicht auf

